

ELEFANTENSCHUTZ IN MYANMAR

ERLEBNIS-ZOO UND CHANCES FOR NATURE E.V. FÖRDERN GANZHEITLICHES PROJEKT

Der Natur eine Chance geben, Artenvielfalt und Ökosysteme bewahren: Mit diesem Ziel schützen der Erlebnis-Zoo Hannover und die Organisation **Chances for Nature e.V.** die bedrohten Asiatischen Elefanten. Bei dem Projekt werden Artenschutzmaßnahmen außerhalb und innerhalb des Lebensraums der grauen Riesen ganzheitlich miteinander verknüpft. Ein Biosphärenreservat im Norden Myanmars bietet wilden Elefanten Lebensraum, Arbeitselefanten werden medizinisch versorgt und Zoos leisten direkte Beiträge zur Weiterbildung der Elefantenbesitzer und der lokalen Bevölkerung.

Warum Elefantenschutz so wichtig ist

Der Asiatische Elefant (*Elephas maximus*) wird auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN als „stark gefährdet“ eingestuft. Sein Verbreitungsgebiet ist stark fragmentiert, „zersplittert“ durch Waldrodungen für den Bau von Straßen, Siedlungen und Industrie. In Myanmar in Südostasien leben nur noch weniger als 2.000 Tiere. Infolge des Lebensraumverlusts kommt es hier immer wieder zu Konflikten mit den Menschen: Auf ihren Wanderungen passieren die Elefanten Dörfer und Felder und vernichten dabei die Ernte, auf die die Bäuerinnen und Bauern angewiesen sind. Der Elefant wird daher als grober Störenfried empfunden – und nicht als das, was er wirklich ist: Eine Schlüsselart, die unabdingbar für das Ökosystem ist und von der viele weitere Tier- und Pflanzenarten profitieren!



Bildungszentrum: Umfassende Informationen über Elefanten

Das „Image“ der Elefanten verbessern

Ein wichtiger Baustein des Elefantenprojekts ist daher, der Bevölkerung in Myanmar von der Schlüsselrolle der Elefanten zu erzählen. Schwerpunkt sind die von Mensch-Tier-Konflikten betroffenen Gemeinden im Aufenthaltsgebiet der wilden Elefanten. Lösungen, wie man Ernteverluste vermeiden kann, sollen erarbeitet werden – im Sinne von Mensch und Tier.



Arbeitselefanten: Auslauf und Futter im Biosphärenreservat

Zudem soll es ein Umweltbildungsprogramm zur Rolle der Elefanten als Samenverbreiter und Gärtner des Waldes an Dorfschulen geben. Auch Unterrichtsmaterial aus dem Erlebnis-Zoo kann hier zum Einsatz kommen! Und im Biosphärenreservat wurde ein modernes Umwelt- und Besucherzentrum errichtet, in dem man sich umfassend über Elefanten informieren kann.

Wilde Elefanten und Arbeitselefanten

Neben den rund 2.000 wilden Elefanten gibt es etwa 5.000 Arbeitselefanten in Myanmar. Die Hälfte davon ist

in privatem Besitz. Die Tiere werden teilweise für die illegale Abholzung von Wäldern eingesetzt. Hier treffen Artenschutz und Tierschutz zusammen: Bereits seit 2021 haben die Elefantenbesitzer die Möglichkeit, einer Vereinigung beizutreten: der im Rahmen des Projekts gegründeten **Elephant Owner Association**.

Die bisher 140 Mitglieder verpflichten sich, ihre Tiere gut zu behandeln und verzichten darauf, sie für illegale Abholzungen einzusetzen. Im Gegenzug werden die Besitzer in sanften Haltungs- und Trainingsmethoden

Wussten Sie schon?

Der Erlebnis-Zoo Hannover setzt sich nicht nur für die Elefanten, sondern auch für die Wüstenantilope Addax, das Spitzmaulnashorn, den Nordafrikanischen Rothalsstrauß, den Eisbären und viele weitere bedrohte Tierarten ein. Informationen zu den Artenschutzprojekten auf erlebnis-zoo.de/artenschutz

fortgebildet. Die Arbeitselefanten werden tiermedizinisch betreut und bekommen Zugang zu Auslauf- und Futterplätzen im Biosphärenreservat. Das alles verbessert die Lebensbedingungen der Elefanten enorm – und erhält gleichzeitig den natürlichen Lebensraum der wilden Elefanten, den sie sich mit bedrohten Primaten, Schweinschirsen, Hornvögeln und zahllosen anderen Tieren teilen!

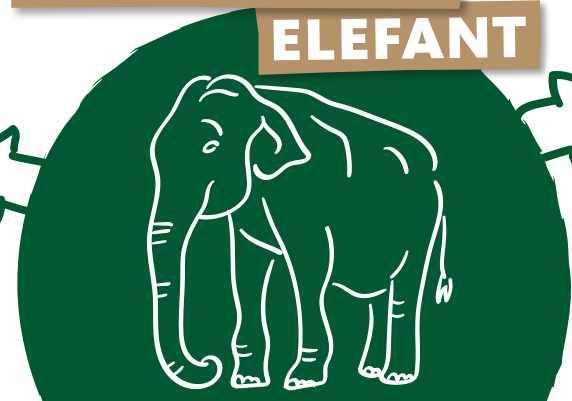


Vereinigung: Elefantenbesitzerinnen und -besitzer

Biosphärenreservat: Lebensraum für wilde Elefanten im Norden Myanmars



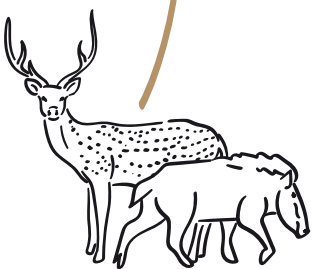
KEYSTONE SPECIES ELEFANT



Schlüsselarten haben einen überproportionalen positiven Einfluss auf die Artenvielfalt in ihrem Ökosystem.



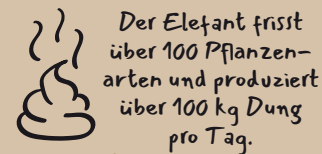
Der Elefant schafft Wege durch dichte Wälder zu Wasser- und Futterstellen.



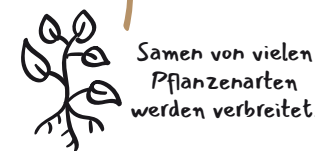
Viele Arten bekommen Zugang zu den Wasser- und Futterstellen.



Gräser erhalten Licht und Platz zum Wachsen.



Der Elefant frisst über 100 Pflanzenarten und produziert über 100 kg Dung pro Tag.



Samen von vielen Pflanzenarten werden verbreitet.



Frösche legen ihre Eier in die wassergefüllten Spuren.



Der Elefant hinterlässt tiefe Fußspuren, die sich mit Wasser füllen.